

RS Vwgh 2026/4/28 Ra 2025/11/0084

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 28.04.2026

Index

E000 EU- Recht allgemein

E3L E03606400

E3L E15202000

E6j

40/01 Verwaltungsverfahren

82/02 Gesundheitsrecht allgemein

Norm

EURallg

TNRSG 1995 §10b Abs2

TNRSG 1995 §10b Abs7 Z7

TNRSG 1995 §10c Abs3

TNRSG 1995 §2 Abs1 Z1

VStG §22

32014L0040 Tabakprodukte-RL Art23 Abs3

62020CJ0452 PJ / Agenzia delle dogane e dei monopoli VORAB

62024CJ0665 Staatssecretaris Jeugd, Preventie en Sport VORAB

1. VStG § 22 heute
2. VStG § 22 gültig ab 01.03.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. VStG § 22 gültig von 01.02.1991 bis 28.02.2013

Rechtssatz

Neben der Gestaltung der Regelungen im TNRSG, die eine deutliche systematische Trennung der gegenständlich relevanten Bestimmungen betreffend erstens die Meldeverpflichtung (§ 10b Abs. 2 TNRSG), zweitens die Kindersicherung (§ 10b Abs. 7 Z 7 TNRSG) und drittens den Warnhinweis (§ 10c Abs. 3 TNRSG) erkennen lässt, sprechen auch die jeweils unterschiedlichen Zielrichtungen der Vorschriften dafür, dass die drei in Rede stehenden Verstöße, auch wenn sie durch das Inverkehrbringen einer (einzigen) elektronischen Zigarette begangen wurden, jeweils getrennt, d.h. durch die Verhängung jeweils einer Strafe, zu ahnden sind. Dabei ist auch nicht zu erkennen, dass im vorliegenden Fall den Anforderungen des Unionsrechts in Bezug auf die Verhältnismäßigkeit von Sanktionen nach Art. 23 Abs. 3 der Richtlinie 2014/40/EU nicht Genüge getan wäre (vgl. EuGH 24.2.2022, PJ gegen Agenzia delle dogane e dei monopoli ua, C-452/20, EuGH 11.12.2025, C-665/24). Neben der Gestaltung der Regelungen im TNRSG, die eine deutliche systematische Trennung der gegenständlich relevanten Bestimmungen betreffend erstens die Meldeverpflichtung (Paragraph 10 b, Absatz 2, TNRSG), zweitens die Kindersicherung (Paragraph 10 b, Absatz 7, Ziffer 7, TNRSG) und drittens den Warnhinweis (Paragraph 10 c, Absatz 3, TNRSG) erkennen lässt, sprechen auch die jeweils

unterschiedlichen Zielrichtungen der Vorschriften dafür, dass die drei in Rede stehenden Verstöße, auch wenn sie durch das Inverkehrbringen einer (einzigen) elektronischen Zigarette begangen wurden, jeweils getrennt, d.h. durch die Verhängung jeweils einer Strafe, zu ahnden sind. Dabei ist auch nicht zu erkennen, dass im vorliegenden Fall den Anforderungen des Unionsrechts in Bezug auf die Verhältnismäßigkeit von Sanktionen nach Artikel 23, Absatz 3, der Richtlinie 2014/40/EU nicht Genüge getan wäre vergleiche EuGH 24.2.2022, PJ gegen Agenzia delle dogane e dei monopoli ua, C-452/20, EuGH 11.12.2025, C-665/24).

Gerichtsentscheidung

EuGH 62020CJ0452 PJ / Agenzia delle dogane e dei monopoli VORAB

EuGH 62024CJ0665 Staatssecretaris Jeugd, Preventie en Sport VORAB

Schlagworte

Gemeinschaftsrecht Richtlinie EURallg4

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2026:RA2025110084.L08

Im RIS seit

02.06.2026

Zuletzt aktualisiert am

02.06.2026

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at